

MSM140/2 Brest – Rio de Janeiro

1. Wochenbericht (16.10.- 19.10.2025)

Unser Voraustrupp ist am 16.10. zur Mittagsessenszeit am Schiff im Hafen von Brest eingetroffen. Mit Kollegen vom Max Planck Institut für Chemie in Mainz sowie Kollegen vom Koninklijk Nederlands Meteorologisch Instituut in den Niederlanden hat unser wissenschaftliches Team diverse Instrumente für atmosphärische Messungen auf dem Peildeck und vor der Brücke installiert. Nach einigen Funktionalitätstests und Ausbesserungen von Softwareproblemen sind wir jetzt optimistisch, dass die Instrumente auf dem kommenden Transit erfolgreich Daten aufzeichnen werden.

Am 17.10. sind dann noch zwei Studentinnen der Hafen City University eingetroffen, die unser kleines wissenschaftliches Team von nur fünf Personen komplettieren. Nach einer Sicherheitseinweisung konnten wir dann auch schon am 17.10. um 17 Uhr auslaufen.



Das wissenschaftliche Team der Expedition MSM140/2 (links, Foto: Thomas Beyer). Verlassen des Hafens mit letztem Blick auf zwei französische Forschungsschiffe (rechts, Foto: Julia Oelker).

Jetzt sind wir auf dem Weg Richtung Rio de Janeiro und hoffen auf gute Messbedingungen für Satellitenvalidation. In den nächsten Wochen wollen wir hierfür hauptsächlich atmosphärische Messungen machen. Atmosphärische Referenz-Daten über Ozeanen sind (im Vergleich zu Messungen an Land) immer noch gering. Diese Messungen werden zur Kalibrierung der Fernerkundung mit Satelliten und der Modellierung benötigt. Weitere wissenschaftliche Inhalte der Expedition sind die Aufzeichnung von Bathymetriedaten unter anderem als Beitrag für das Nippon Foundation-GEBCO Seabed 2030 Projekt. Im Rahmen des Projektes „Unterwegs“-Forschungsdaten, welches von der Deutschen Allianz Meeresforschung koordiniert wird und sich mit der Vereinheitlichung der Datenflüsse und Standardisierung von Qualitätskontrollen und Datenpublikationen der Daten von fest installierten Sensoren auf den Deutschen Forschungsschiffe befasst, werden außerdem kontinuierlich ozeanische Parameter während des Transits aufgezeichnet.

Am 18.10. haben wir zur Mittagszeit internationale Gewässer erreicht und konnten mit der Aufzeichnung der Messdaten beginnen. Der Himmel war tagsüber kontinuierlich wolkenverhangen und besonders gegen Abend und in der Nacht ist die See aufgeraut. Inzwischen ist es ruhiger geworden und die Sonne zeigt sich zwischendurch. Wir blicken daher optimistisch auf gute Messbedingungen, da einige unserer Messungen Sonnenschein benötigen.

Im Namen aller Fahrtteilnehmenden schöne Grüße

Julia Oelker

Institut für Chemie und Biologie des Meeres, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg